

General-Anzeiger

Ercheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Adress 1 RM., durch
Bote, in Remberg 1,10 RM., in Remden,
Notta, Subst., Aterich, Gommio 1,15 RM.
und durch die Post 1,24 RM.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate
kosten die fünfgezahlte Zeile
oder deren Raum 12 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achtteiliges
Unterhaltungsblatt „Zeitpfeil“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“.
Eingelie Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 14.

Remberg, Dienstag den 1. Februar 1911.

12. Jahrg.

Aus der Woche.

Kaiser Wilhelm hat unter regier Anteilnahme in ganz Deutschland seinen 51. Geburtstag gefeiert. Die Feier war in diesem Jahre eine stillere und intimere wie im Vorjahre, dafür hat sie aber gezeigt, daß die Novemberstürme des Jahres 1908 an dem Verhältnis zwischen Kaiser und Volk nichts zu ändern vermochten. Die Kaisergeburtstagsfeier fiel in eine Zeit parlamentarischer Beratungen, die die Volkvertreter ziemlich einmütig gezeigt haben. Der Staatssekretär des Reichscolonialamts, Dernburg, hat mit seiner Eisenbahnpolitik sowohl als auch mit der südafrikanischen Diamantregie die Zustimmung aller Reichstagskreise gefunden. Wenn auf dem heißen Boden unserer Colonialpolitik so übereinstimmende Beschlüsse gefaßt werden, wie in der Budgetkommission, so kann das dem Ansehen des Reiches in aller Welt nur von Nutzen sein. — Der Wahlkampf in England hat dem Ministerium Asquith einen knappen Sieg gebracht. Indessen darf nicht unterschätzt werden, daß die sozialistischen Unionisten fast doppelt soviel Mandate erlangen haben als 1906. Obwohl die Arbeiterpartei und die irischen Nationalisten wird das Ministerium keine Mehrheit haben. — Im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses steht augenblicklich die zwischen Österreich-Ungarn und Bulgarien angehängte Verständigung. Herr Lehmann, der Leiter der auswärtigen Politik in Wien hat den ersten Schritt getan, um die Verständigung herbeizuführen. Wenn sie tatsächlich zustande kommt, so wäre die gespannte Lage auf dem Balkan mit einem Schlage gelöst; denn wenn Rußland und Österreich einig sind, können auf dem Balkan so leicht keine Schwierigkeiten entstehen. Wir stehen im Zeichen der Ministerkrisen. Nach langem Schwanken hat sich die griechische Ministertage zu einem Handstreich gegen das Ministerium entschlossen. Ihre Leiter haben erklärt, die Nationalversammlung solle einberufen zu wollen und so auch die kretische Frage gegen den Willen der Schwermächte zur Lösung zu bringen. — Auch in Norwegen, wo eben erst Parlamentswahlen stattgefunden haben, ist eine Ministerkrise ausgebrochen, da das Kabinett mit seinen Aenderungen im Storting keine Mehrheit gefunden hat. — Die bevorstehenden Kämpfe zwischen Frankreich und den Ver. Staaten, sowie Deutschland und den Ver. Staaten beunruhigen sich die diplomatischen Kreise nach Möglichkeit zu mildern. Da der französische Senat sich bereit erklärt hat, gewisse Forderungen der Ver. Staaten zu erwidern, so werden die Verhandlungen sehr bald zum Abschluß gelangen. Auch die deutsch-amerikanischen Verhandlungen haben erfreulicherweise Aussicht auf Erfolg, da sich die Washingtoner Regierung einverstanden erklärt hat, die Frage der Fleischzufuhr bei den Zolltarifverhandlungen auszuschießen. — Nach den Erklärungen des japanischen Ministers des Äußeren ist die Lage in Ostasien durchaus befriedigend, obgleich Rußland und Japan den Vorschlag Amerikas betr. Neutralisierung der mandchurischen Bahnen abgelehnt haben. Wer aber hinter die verbindlichen Worte der Diplomaten sieht, wird bemerken, daß im fernsten Osten Dinge sich vor-

bereiten, deren Bedeutung noch nicht übersehbar ist; denn Chinas Rüstungen, für die der japanische Diplomat eine harmlose Deutung gab, zeigen immer deutlicher, daß dem Schwert eine Entscheidung übertragen werden soll, die herbeizuführen die Diplomaten vergebens versucht haben. Der Preis des Ringens ist die Randfigur.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 31. Januar 1910.

* Nicht handeln! Für den realen Geschäftsmann gibt es, abgesehen von der üblichen Gewohnheit des Borgens, nichts Selbstgeres als das Handeln der Kunden. Selbst Herren im Jülicher und Damen in teuren Hüten und noch teureren Pelzen entblößen sich nicht, dem Händler noch ein paar Groschen „abzugucken“ und brüsten sich hernach noch mit ihrer Schamheit. Vergessen sie dabei ganz und gar, daß ein solcher Geschäftsmann von dem in normaler Höhe stehenden Preise nichts nachlassen kann, ohne sich dabei zu schädigen, ein unweiliger aber, der auf „Handeln“ eingerichtet ist, entweder vorher den Betrag ausklopft, den er nachlassen will, oder das, was er einem Kunden abgelassen hat, von dem anderen mehr fordert. Es liegt eben im Interesse des laufenden Publikums wie des anständigen Geschäftsmannes, daß das Handeln als ungehörig empfunden und verpönt wird.

Notta, 31. Jan. Der hiesige Militärverein feierte am gestrigen Abend im „Fremden Lokal“, mit seinen eingeladenen Gästen den Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers. Der große geräumige Saal war dicht besetzt und es herrschte eine fröhliche Stimmung. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Fehner, hielt etwa folgende Ansprache:

„Werte Festteilnehmer! Liebe Kameraden! Der Militärverein zu Notta, feiert heute hier mit seinen werthen Gästen den Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers. Ich heiße Sie hiermit recht herzlich willkommen und danke für Ihre Erscheinen. Bei der heutigen Geburtstagfeier ist unser Herz mit Dank erfüllt gegen Gott, welcher unsern Kaiser beschützt hat, bei allem seinen Tun, auf allen seinen Lebenswegen. Werte Kameraden! Mit Gott für König und Vaterland, das ist die Devise, welche wir einst an unserer Kopfbedeckung getragen haben. Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und Reich, das sei auch heute unser Festgesang, wo auch Sie, verehrte Gäste mit einstimmen. Ja, liebe Kameraden, wir bilden gern zurück auf die Tage, wo wir die Ehre hatten, des Königs Hof zu tragen und auch heute, wo wir auch nicht mehr aktiv sind, wollen wir unsern Kriegshelden dienen mit Gut und Blut. Wir sind die zuverlässigsten Stützen des Thrones und sind deshalb in erster Linie berufen, unsere Untertanenliebe, unsere edlich gelobte Treue zu bekunden. Unser Aller Gefühle lassen sich nur in dem Wunsche ausdrücken: Möge unsern Kaiser eine lange und friedvolle Regierung in ungetrübter Gesundheit bejahen sein. Stimmen Sie ein in den Freudenruf: Unser ge-

liebter Kaiser Wilhelm II. lebe hoch! hoch!

Hierauf wurde „Heil dir im Siegerkranz“ gesungen. Der hier sich anschließende Ball verlief in schönster Harmonie.

Wittenberg, 29. Jan. [Mord und Selbstmord.] Die auf dem Kirchplatz 15 wohnende Ehefrau des Biermeisters Zietel hat heute vormittag ihr 34jähriges Kindchen sowie sich selbst erschlagen. Ueber den Anlaß zu der unglücklichen Tat konnte bisher nichts ermittelt werden, allem Anschein nach hat die Frau die Tat in einem Anfall geistiger Umnachtung begangen. Am gestern mittig in der hiesigen hiesigen Wärmeladenfabrik der Arbeiter Käbler im Begleit war auf einem Karren eine etwa fünf Fuß lange schwere Schalenblechmaschine fortzutransportieren, kam er zu Fall wobei die Maschine umfiel, R. trotz ihm den rechten Unterschenkel gerichmeterte. Nach Anlegung eines Fortverbandes wurde der Schwerverletzte seiner Heimbefreiung 18 wohnenden Familie ausgeführt.

Wittenberg, [Gründung einer Vereinsbrauerei.] Allenthalben in Deutschland werden Vereinsbrauereien gegründet, und so beschäftigt auch die hiesigen Gastwirte und die der Umgebung eine solche ins Leben zu rufen. Aus diesem Grunde sind Verhandlungen mit dem Besitzer des hiesigen Bürgerischen Brauhauses, Herrn Alwin Hoch, eingeleitet worden, die dem Verein nach zu einem Abschluß führen werden. Das Unternehmen soll, wie wir dem Prospekt entnehmen, in der Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet werden. Der Kaufpreis der von der Firma Alwin Hoch in die Gesellschaft eingebrachten Grundstücke, 6600 qcm, Gebäude mit Villa, totem und lebendem Inventar beträgt 325 000 Mark, ein Betrag, der in anbedrückt der guten Baustellen, der machinellen Anlage neuester Einrichtung — eigene Beleuchtungsanlage, Akkumulatorenbatterie — ein sehr möglicher ist. Die Brauerei, die jetzt einen Ausstoß von ca. 5000 Hektoliter hat, ist für eine Jahresproduktion von 20—25000 Hektoliter eingerichtet und besitzt eine Selterswasserfabrik modernsten Stils. Die Bierer erfreuen sich einer großen Beliebtheit, und so dürften alle Bedingungen für eine gute Fortentwicklung des Unternehmens gegeben sein. Herr Hoch, der lediglich aus Gesundheitsrücksichten seine Brauerei aufgeben will, wird seine umfassenden Erfahrungen auf diesem Gebiete der neuen Gründung auch ferner widmen. Beschränkt wird die Ausgabe von Anteilsscheinen im Mindestbetrage von 500 Mk. deren Einzahlung jedoch in Teilbeträgen erfolgen kann, sodas auch weniger kapitalstärkigen Werten die Beteiligung möglich ist.

Leipzig, 28. Jan. [Ein Leichenräuber.] Der hiesigen „Abendzeitung“ wird aus Dresden berichtet: In Teschen an der Elbe ereignete sich dieser Tage ein aufsehenerregender Vorfall. Der Schneidermeister Jamowig fand früh an der Türe seines Kohlenchuppens einen Unbekannten, der sich mit Hilfe zweier zusammengeknippter Leichenräuber ergaß hatte. Die Polizei stellte in dem Toten den 62 Jahre alten Kapitän des Dampfers „Antonia“ der österrösischen Nordwest-Dampfschiffahrtsgesellschaft, Johann Gottfried Eiserhard aus Kropfau, Bezirk Merseburg, fest. Der alte Kapitän hatte sich bis früh 1/3 Uhr in dem im Hause befindlichen Sofa ausgedehnt, wo eine feibele Gesellschaft beisammen war. Dem Wirte hatte sich der Kapitän geäußert, daß er sich erschöpfen werde, was man jedoch nicht ernst nahm. Als er die Kneipegesellschaft verließ, bezahlte er seine 19 Mk. betragende Rede mit einem Zwanzigmarkstück und erlaubte der Kellnerin ebenfalls, daß er seinem Leben ein Ende machen wolle. Der Mann führte diesen Entschluß auch alsbald aus. Bei der Durchsichtung der Kleider der Leiche wurde ein Geldbündelchen mit 5,55 Mk. und ein zweites mit 6,44 Mk. vorgefunden. Da die Kellnerin aber bestimmt erklärte, daß der Kapitän, als er das Lokal verließ, mindestens fünf bis sechs Goldstücke und eine goldene Uhr bei sich hatte, die bei dem Toten nicht gefunden wurde, leitete die Polizei Nachforschungen ein. Aus Grund des Untersuchungsergebnisses wurde der bei dem Schneidermeister Jamowig beschäftigte 20 Jahre alte tüchtige Gehilfe Josef Jirta aus Wallowitz bei Prag unter dem dringenden Verdadte, die Leiche des deutschen Kapitäns beraubt zu haben, verhaftet. Jirta, ein bekannter anarchofischer Agitator, gefand nach langem Leugnen ein, daß er die goldene Uhr an sich genommen und in seinem Koffer versteckt habe. Den Diebstahl des Geldes stellte er einschärfen in Abrede. Die Uhr war tatsächlich im Koffer verborgen. Das Geld fand man aber nicht. Die Polizei ermittelte jedoch, daß Jirta noch am Vormittag an die Administration eines anarchofischen Blattes den Betrag von annähernd 10 Mark abgeschickt hatte. Der Leichenräuber wurde dem Bezirksgericht übergeben.

Greppin, 28. Jan. [Neues Projekt.] Zur Hebung unseres Ortes hat die Lustschiffalle wesentlich beigetragen; durch den regen Verkehr ist der Geschäftskreis eine neue Erntemaschine ausgefallen, auch ist der in der Nähe befindlichen chemischen Fabrik Gelegenheit geboten, das als Nebenprodukt erzeugte Wasserstoffgas zu verwerten, indem es zum Füllen der Ballons benutzt wird. Diese Einnahmen werden noch dadurch gesteigert werden, daß man beschließt, der bereits bestehenden Halle eine zweite hinzuzufügen, die sich bis zum letzten Hause unteser Dörfers, dem Restaurant Reich, erstrecken soll.

Gienach, 28. Januar. [Zur geplanten Aufhebung der Forstfahndemie.] Auf Anregung des Finanzkommissars nahm in seiner heutigen Sitzung der Gemeinderat Stellung zu der vom großherzoglichen Staatsministerium dem Landtag unterbreiteten Vorlage, welche die Aufhebung der hiesigen Forstfahndemie bewirkt. Nach kurzer Begründung durch den Vorsitzenden der Körperhaft wurde folgender Beschluß einstimmig angenommen: „Der Gemeinderat erklärt in der geplanten Aufhebung der Gienacher Forstfahndemie eine schwere Schädigung für die Stadt Gienach und erachtet den Gemeindevorstand, alsobald dem Staatsministerium und dem Landtag die dringende Bitte zu unterbreiten, von der Aufhebung der Forstfahndemie Abstand zu nehmen und die Anstalt der Stadt Gienach zu erhalten.“

Brennholzauktion im Stadtforst Nienick.

Donnerstag, den 3. Februar ex., vormittags 10 Uhr
104 rm kiefern Scheit- und Rollholz,
70 Hausen kiefern Reisig.

Sammelplatz in der Biegelei.

Remberg, den 29. Januar 1910.

Der Magistrat. Dr. Scheffer.

Vom 1. Februar 1910 ab wird die Gerichtsvolksherrstelle in Remberg durch Gerichtsvolksherr Malmédé in Wittenberg verwaltet. Aufträge sind an diesen zu richten.

Königliches Amtsgericht.

Defensitive Sitzung

der Stadtverordneten,
am Dienstag, den 1. Februar, abends
1/7 Uhr, im Rathsaal.

1. Vorlage wegen Verkauf von Bäumen an die Provinzialverwaltung.
2. Vorlage wegen Aenderung der Hundsteuer-Ordnung.
3. Antrag wegen Remuneration für die Magistratsmitglieder und Deputationen.
4. Prüfung und Festsetzung des Etats der Räumereisse.

Eine Kuh mit Kalb

hat zu verkaufen
Klabes, Notiar Weinberge.

Empfehle meine abgelagerten

Seifen

Henkels Bleichsoda,
Veilchen-Seifenpulver,
Salmiak-Seifenpulver,
Persil, bestes Waschmittel,
Schmierseife, in 1/2 u. 1/4 Zit.
Gewinn, beste Qualität

Karl Schneiders Ww.

Bildhübsch

macht ein gartes, reines Gesicht,
volles jugendliches Aussehen, weiße
sammetweiche Haut und blendend
schönen Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte
Steenkjerf-Äpfelmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Aabenhus
à Stück 50 Pf.

bei

Apotheker Elbe.

Gutkondende Hülsenfrüchte:
Grüne Erbsen, Linen,
Gelbe Erbsen, Bohnen
empfiehlt Ernst Weber.

C. G. Holtzhausen, Wittenberg

Gründung 1837.

Collegienstrasse 90.

Fernsprecher 107.

Vom 1. bis 8. Februar

Weisse Woche

Sehenswerte Ausstellung großer Posten Weißwaren, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, fertiger und halbfertiger Roben, Blusen, Kinderkleider und Gardinen.

Günstige Kaufgelegenheit für Aussteuer und Hausbedarf.

Die Preise sind während der Dauer der Ausstellung besonders ermäßigt.

Dieses Jahr habe ich, wegen dem zeitigen Osterfest, alle

*** Frühjahrs-Neuheiten * in wunderbaren Mustern** schon jetzt erhalten.

Tüll- und Spachtelstoffe in allen Farben. Einsätze und Spitzen in Tüll, Spachtel und Valencienné. Soutache- und Tressenknöpfe alle Größen und grosses Farbensortiment, Stickerie- und Soutachebesätze in reicher Auswahl.

Zur Konfirmation: Korsetts, Handschuhe, Schleifen, Krawatten, Wäsche.

Paul Leonhardt Nachfolger, Wittenberg.

Raffiabast

Baumbänder, Schachts Obstbaum- Carbo-lineum, Grabegabeln, Gärtnerpaten, Stahlharken, Sackn, Gartenschere, Altschere, Gartenmesser, Baumsägen, Pflanzhölzer, Wähleisen, Maulwurfsfallen, Siebkannen etc.

empfehlen
Friedr. Heym.

Zur Konfirmation

Neuheiten

in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen
Elegante Befüge, Fasentoffe, Befascheiden

* Konfirmanten = Jackets *

Schürzen, Tücher, Unterröde, Korsets und Taschentücher
Wachstoffe, Schürzenstoffe, Unterrödstoffe

— Anzugstoffe —

und fertige Konfirmanten - Anzüge

Wäsche, Krawatten und Handschuhe

Wilhelm Weydanz

— Kemberg. —

Rechnungen, Quittungen und Wechselformulare
fertig Buchdruckerei des General-Anzeigers.



Poetzsch-Kaffee

zu: 120-130-140-150 Pf. das
160-180-200-240 Pf. das
in 1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16 Pfd.-Original-
packung (jedes Paket trägt den
Aufdruck: Richard Poetzsch,
Königlicher Hoflieferant, Leipzig,
Grosskaffee-Rösterei) wird
in nur anerkannt feinen und bewährten
Mischungen stets frisch zum Verkauf gebracht und
allen Kaffeekonsumenten angelegentlich
empfohlen.

Erhältlich in Kemberg bei Wilhelm Becker, Kolonialw.,
n Bergwitz bei Hermann Lindemann, Kolonialw., Karl
Schildhauer, Kolonialw.

Frisch eingetroffen:

Grüne Heringe,
fl. Bücklinge, Makrelen-
bücklinge, ger. Schellfisch,
Sprotten, Fleckerhering,
Lachsheringe, Hering in
Gelee, fl. mar. Heringe,
Sardinen,
Salzheringe, hochfein im Ge-
schmack, Wbl. von 60 Pf. an, Sar-
dellen, Capern, Zwiebeln,
Apfelsinen, Dbd. 50 Pf.
Zitronen, Dbd. 55 Pf.
Karl Schneiders Wwe.

ff. Sauerkohl,
empfehlen W. Dahms.

Prima Sauerkohl
jaure Gurken
empfehlen Ernst Weber.

Flechten

lebende und trockene Schuppentflechte
skroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art

offene Füße

Reinschäden, Belaggeschwür, Aderheine, böse
Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
gelingt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten

Rino-Salbe

früher scholl. Bestandteil. Dose M. 1, 15, 2, 25.
Dünnschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-gelbrot
n. Fa. Schubert & Co., Weinböhln-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

ff. Pflaumenmus,
ff. Zuckerhonig,
ff. Rübensaft
empfehlen W. Dahms.



Marke A und B
Lebertran
Salzleckerollen
empf. Apoth. Kemberg.

Saure Gurken

empfehlen C. G. Pfeil.

Valenzia-Apfelinen

à Dupend 50 und 65 Pfennig, bei
Mehr-Abnahme billiger.

Zitronen

empfehlen J. G. Glaubig.

Schöne reife Apfelinen

empfehlen billig C. G. Pfeil.

Speiszwiebeln

empfehlen Wilhelm Becker.

Zum Besten des Choristenfonds
veranstaltet der

Kantorei-Männergesangsverein zu Kemberg
Sonntag, den 13. Februar 1910, abends 7 Uhr
im Schützenhaussaale ein

KONZERT

wogu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Preise der Plätze: Nummerierte 60 Pf., sonst 40 Pf., ohne die Wohl-
tätigkeit zu beschranken.

Karten zu den nummerierten Plätzen sind im Vorverkauf zu haben bei
den Herren Kaufmann Huhn und Pfeil.

Nach dem Konzert: BALL für die Konzertbesucher.

Der Vorstand.

Öffentliche Bürger-Versammlung

Mittwoch, den 2. Febr. 1910, abends 8 Uhr
im Hotel zur Post, großer Saal.

Tagesordnung:

Besprechung des Heimatsfestes 1910.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Hauptauschuß des Heimatsfestes 1910.

Konserven

als
ff. Stangenspargel, ff. Leipziger Allerlei,
ff. Brechspargel, ff. Carotten,
ff. junge feine Erbsen, ff. Spinat,
Schnitt- und Brechbohnen
empfehlen billig Paul Schwarze,
Zuh.: Joh. Kaufhold.

Zum Weinberg.

Mittwoch, den 8. Februar,
Lichtmessfeier.

Empfehle hierzu:

Glühwein und Pfannkuchen,
ff. Würstchen und Bockbier.
Es laßt sich ein C. Fechner.

Stadtkapelle Kemberg

5 Musikschüler stellt Oftern 1910
unter günstigen Bedingungen ein
Freig. Vinfert, Musikdirektor.

Fleischerlehrling

sucht zu Oftern
Ernst Vogler, Wittenberg
Gr. Friedrichstraße 5.
Derselbe erhält außer Kost und
Wohnung, vollständige Kleidung,
Wäsche und Taschengeld.

Simons Garten.

Dienstag, den 8. Februar,
Bockbierfest.

Anstich von ff. Schultheiß Post
und Bockwürstchen.
Es laßt sich ein Albert Simon.

Entlaufen

ein Wolfspitz (gelbbraun, schwarzer
Rachen, schwarzer Fied auf der Zunge,
auf den Namen Leo hören), Wieder-
bringer erhält gute Belohnung.
Enge, Lubalt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
der Beerdigung unseres lieben Entschlafenen sagen wir
hierdurch unsern besten Dank. Besonderen Dank Herrn
Archidiakonus Schulze für die trostreichen Worte in der
Kapelle und am Grabe, sowie dem Kantorei-Männer-
gesangsverein für den schönen Gesang und allen Denen,
die seinen Sarg so reich mit Blumen und Kränzen
schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.